

Der Bantiger als Symbol für die moderne Landesvermessung

Ab dem 18. Jahrhundert wurde die Aussicht, welche praktisch alle Hochwachten boten, auch zur Landesvermessung genutzt. Der Bantiger verkörpert auf ideale Weise den Umbruch in der Landesvermessung der Schweiz. Auf seinem Gipfel befindet sich einerseits der Triangulationspunkt 2. Ordnung von 1911 mit dem Pfeiler und der Pyramide, welche in ihrer Form unmittelbar aus derjenigen des Hochwachtfeuers hervorgegangen ist. Damit die Winkel gemessen werden konnten, musste seinerzeit der Gipfel praktisch kahlgeholzt werden. Diese Pyramide verkörpert die alte Landesvermessung.

Gleichzeitig spielt der Bantiger in der modernen Form der Landesvermessung eine wichtige Rolle wegen seiner UKW-Sender: Auf der Geostation Zimmerwald, dem am besten vermessenen Punkt der Schweiz, werden permanent die Distanzen zu den Satelliten des Global Positioning System (GPS) gemessen. Die Messwerte werden mit den aus langjährigen Beobachtungen bekannten Werten verglichen. Daraus ergeben sich Korrekturwerte, die über UKW mit Hilfe des Radio Data System (RDS) in Echtzeit an die mit entsprechenden Decodern ausgestatteten GPS-Empfänger weitergeleitet werden, unter anderem auch vom Bantiger aus.

Dieser Dienst wird vom Bundesamt für Landestopografie in Zusammenarbeit mit Swisscom verschiedenen Benutzern für vielfältige Zwecke im ganzen Land angeboten. Er erlaubt es, mit dem Differential Global Positioning System (DGPS) die Lage des Empfängers relativ zu Zimmerwald mit einer Genauigkeit von 1–8 Metern zu bestimmen. Der neue Sendeturm ist daher auch ein Symbol moderner Landesvermessung.



Die Pyramide des Triangulationspunktes 2. Ordnung auf dem Bantiger von 1911.
Quelle: Bundesamt für Landestopografie